

Bauernhaus-Wettbewerb für Architekten

Ab Mitte April können sich Südtiroler Architekten an einem Wettbewerb der „Ideenwerkstatt Planen – Bauern(h)auszeichnung“ beteiligen.

Die Architekturstiftung Südtirol hatte zusammen mit dem Südtiroler Bauernbund, Südtirol Marketing (SMG), dem Landesdenkmalamt, der Abteilung für Natur, Landschaft und Raumentwicklung und dem ITAS Versicherungsverein die Ideenwerkstatt Planen „Bauern(h)auszeichnung“ ins Leben gerufen. Margot Wittig von der Architekturstiftung erklärt: „In Südtirols alten Bauernhäusern steckt viel wertvolle Substanz. Es ist uns Aufgabe und Anliegen, so viel wie möglich davon zu retten und in unsere Zeit zu übertragen.“

Kriterien und Objekte

Für die Teilnahme gelten folgende Kriterien: Das Bauernhaus muss mindestens 100 Jahre alt sein, sich in einem für eine Gegend Südtirols typischen landschaftlichen Ensemble befinden, zu einem Hof gehören, der noch bewirtschaftet wird und demnächst auch umgebaut werden sollte. Das Bauernhaus sollte Potential für eine gute zeitgemäße Anpassung durch kreative, einfühlsame Entwurfsideen anbieten.

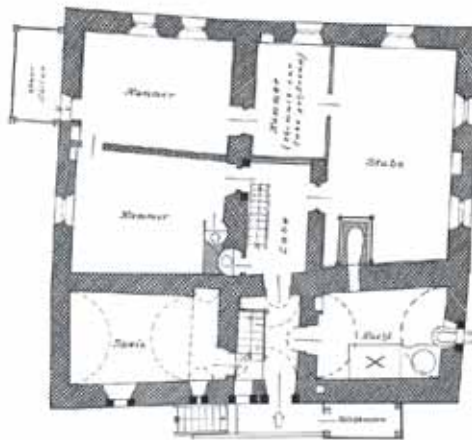
Die Objekte

Nun hat vor Kurzem die Jury der Ideenwerkstatt aus den verschiedenen eingereichten Bauten drei recht unterschiedliche Objekte ausgewählt, die den gestellten Kriterien am besten entsprechen. Sie stehen im Pustertal, im Schlerngebiet und am Ritten.

Der Südtiroler Bauernbund bereitet die Bestandsaufnahmen vor, um Mitte April den Wettbewerb unter den Architekten Südtirols ausloben zu können. Die planerische Arbeit startet nach einem Lokalausgangsschein und Gesprächen mit den Bauern vor Ort.



Sanierter Hof im Vinschgau als Vorbild: So stellt sich die Kommission den Umgang mit Baukultur vor.



BAUERN[H]AUSSZEICHNUNG

Die Architekten sollen beim Wettbewerb konkret realisierbare, Kosten sparende Lösungen liefern.

Die Architekten können dann ihre Ideen bis Mitte Juni abgeben.

Die Aufgabe

Das besondere an der Ideenwerkstatt ist der Auftrag, ganz konkret neue Lösungen zu entwickeln, die fast vergessene architektonische, handwerkliche Tradition wiederzubeleben und ins Zeitgenössische zu übersetzen. Besonderer Wert wird auf Kosten sparende Lösungen gelegt. Damit kann gezeigt werden, dass in Gebäuden, die uns zwar gefallen, aber nicht mehr den heutigen Erfordernissen entsprechen, zeitgemäßes Wohnen möglich und sogar attraktiv ist. Die Bauern sind in die Planungsprozesse direkt mit eingebunden und werden an den Begutachtungen der Entwürfe teilnehmen.

Die Preisverleihung findet im November 2014 statt. ▴



Informationen zur Ausschreibung

Informationen und Unterlagen finden interessierte Architekten im Internet (<http://bit.ly/bauernhaus>). Zu hinterlegen sind die Projektvorschläge bis Fr., 30. Mai (12 h) im Sekretariat der Architekturstiftung Südtirol, Sparkassenstraße 15, Bozen.

BAUERNBUND VOR ORT

Starke bäuerliche Vertretung in Latsch

Kürzlich haben in Latsch die Gemeinderatswahlen stattgefunden. Die vorgezogenen Neuwahlen waren deshalb notwendig, weil Bürgermeister Karl Weiss im Juli vergangenen Jahres verstorben ist.

Mit Helmut Fischer und Christian Stricker kandidierten zwei Vertreter des Bauernstandes für das Amt des Bürgermeisters. Helmut Fischer konnte am Ende mehr Stimmen auf sich vereinen und ist neuer Bürgermeister von Latsch.

Von den insgesamt acht bäuerlichen Kandidaten haben sieben den Sprung in die Gemeindestube geschafft. Damit ist auch in den kommenden fünf Jahren eine starke bäuerliche Interessenvertretung gesichert. Bauernbunds-Ortsobmann Joachim Weiss ist überzeugt: „Gerade in Zeiten, in denen die Landwirtschaft verstärkt dem Druck der Öffentlichkeit ausgesetzt ist und den zahlreichen Ansprüchen der Gesellschaft gerecht werden muss, ist eine starke bäuerliche Vertretung auf Gemeindeebene enorm wichtig.“ ▴ CF



SBB-Ortsobmann Joachim Weiss: „Starke bäuerliche Vertretung wichtig!“